Zeitschrift: Appenzeller Kalender

Band: 258 (1979)

Artikel: Schaffhausen: ein kleiner Kanton mit grossem Weinbau!

Autor: Neukomm, Hans

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-376332

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 22.10.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Schaffhausen: Ein kleiner Kanton mit grossem Weinbau!

von Hans Neukomm

Weinbau kaum vorstellen lässt.

Von grosser volkswirtschaftlicher Bedeutung

Dass unser Kanton mit dem Reb- und Weinbau eng verhaftet ist, beweist die Tatsache, dass nicht weniger als 15 Prozent des landbau stammen. Der Anteil ist damit etwa gleich hoch wie im berühmten Weinkanton Waadt. In unseren Rebgemeinden — von denen nur

Hüt choch ich öppis guets Frischeier-**Teigwaren**

Wer in Schaffhausen den Munot, die gut- die bekanntesten erwähnt seien (von West erhaltene Altstadt und natürlich den Rhein- nach Ost): Trasadingen, Wilchingen, Osterfinfall besucht, ahnt meistens nicht, dass sich gen, Hallau, Oberhallau, Gächlingen, Siblinhinter der Stadt ein «Land Kanaan» ausdehnt, gen, Löhningen, Buchberg, Rüdlingen, Thaynein Land, in dem, eingerahmt von bewaldeten gen und Stein am Rhein — sind nicht nur die Höhenzügen, Brot und Wein besonders gute eigentlichen Landwirte Rebbauern. Viele Ar-Produktionsbedingungen haben. Vom deut- beiter, Angestellte und Gewerbetreibende beschen Land Baden-Württemberg fast völlig treuen im Nebenberuf ihren Rebberg und umschlossen, waren und sind wir Schaffhau- ziehen daraus ein hübsches Nebeneinkommen. ser ein besonders eigenständiges Völklein, Ein Pensionierten-Problem gibt es in den aber, wenn auch durch den Rheinstrom von Rebbaudörfern nicht. Landwirte, welche ihren der übrigen Schweiz getrennt, getreue und Betrieb der jungen Generation übergeben, begute Eidgenossen! Man sagt, dass dort, wo halten regelmässig ein Stück Rebland zur Reben gedeihen und zu grosser Bedeutung Selbstbewirtschaftung; Pensionierte werken gelangt sind, die Leute besonders aufgeschlos- jeden Tag, solange es ihre körperlichen Kräfte sen, regen Sinnes, aber auch in gutem Sinne erlauben, in ihrem «Wingerte». Erst die konservativ seien. Mag dies zutreffen oder Frauen und Männer, welche infolge Altersnicht, sicher ist, dass sich der Kanton Schaff- gebrechen nicht mehr in ihren geliebten hausen ohne seine Rebberge und ohne seinen Reben schaffen können, kommen sich verbraucht und überflüssig vor.

Mehr und mehr ist in den letzten Jahren sichtbar geworden, welche Bedeutung wohlgepflegte Rebberge für die Erhaltung von Landschaft und Heimaterde besitzen. Der Rebbau gehört nicht nur am Genfersee und wirtschaftlichen Einkommens aus dem Reb- im Wallis, sondern auch im Schaffhauserland zu den besten Landschaftsschutzmassnahmen. Durch ein straffes kantonales Rebbaugesetz sind die Schaffhauser Rebberge geschützt: In den Reblagen besteht ein strikte eingehaltenes Bauverbot. Schon bei der Erstellung von Schutzhütten wird eifersüchtig darüber gewacht, dass daraus nicht Wochenendhäuser entstehen! Das Rebland soll geschlossen in seiner heutigen Ausdehnung bewahrt bleiben.

Grosse Werke schufen die Grundlage

Der Schaffhauser Rebbau ist alt und war seit jeher für viele kleinbäuerliche Familien existenzbestimmend. Allerdings war die mit Reben bestockte Fläche vor etwa hundert Jahren noch viel grösser als heute. Infolge aufgekommener Schädlinge und Krankheiten,

hauser Rebberge in Güterzusammenlegungen sen-System angewandt. einbezogen, melioriert und rekonstruiert worden. Die grössten zusammenhängenden Reb-

aber auch infolge Versiegens der Absatzkanäle vollständige Erneuerung des Pflanzenmatein die deutsche Nachbarschaft und dadurch rials. Sämtliche Rebberge wurden mit rebbedingter Preiszusammenbrüche, nicht zuletzt laus-resistenten Rebstöcken neu bepflanzt. aber wegen einer Reihe von Fehljahren war Anfänglich wurde der seit jeher übliche Stikdie Rebfläche bis zum Zweiten Weltkrieg ge- kelbau beibehalten. Seit etwa 1960 sind inwaltig zusammengeschrumpft. Dann kam die dessen grosse Teile auf die arbeitssparende Wende: Mit ganz minimen Ausnahmen sind Drahtbau-Anlagen umgestellt worden. Neuein den vergangenen Jahrzehnten alle Schaff- stens wird in Steillagen auch das Querterras-

Arbeit durch das ganze Jahr

gebiete von Hallau, Wilchingen, Trasadingen Die Pflege des Rebwerks beginnt schon im und Oberhallau wurden in einem Gemein- Februar mit dem Schneiden der Rebstöcke. schaftswerk kurz nach dem Zweiten Weltkrieg Grössere, auf den Rebbau spezialisierte Beerneuert. Andere Rebberge gaben früher das triebe sind damit während des ganzen Win-«Muster» dazu oder profitierten später von ters beschäftigt, sofern es die Witterungsverden gemachten Erfahrungen. Grundlage für hältnisse zulassen. Der Austrieb der Knospen eine fortschrittliche und wirtschaftliche Pro- und der Beginn des «Laubwerks» und damit duktion bildet ein ausgebautes Strassennetz. die Besorgung des Pflanzenschutzes folgt Ende Jede Rebparzelle ist mindestens durch eine, April/Anfang Mai. Diese Zeit birgt auch das die allermeisten sind durch zwei Strassen er- grösste Risiko: Schon oft hat eine Frostnacht schlossen. Der Zusammenlegung und Er- im Mai die Ernte des ganzen Jahres zerstört. schliessung der Rebgrundstücke folgte eine In solchen Fällen hat der Rebbauer nicht nur

> Sprechstunden nur nach Vereinbarung Kurse für Autogenes Training ieweils abends

AKUPUNKTUR-INSTITUT

Gute Heilerfolge mit:

AKUPUNKTUR **HYPNO-AKUPUNKTUR** HYPNOSE **AUTOGENEM TRAINING**

B. und E. Schneider Bündtstr. 16b 9053 Teufen AR Telefon 071 33 30 22

SCHNFIDER TEUFEN AR

Chronische Kopfschmerzen, Migräne, rheumatische Beschwerden. Neuralgien, Rückenschmerzen, Hüftschmerzen, Magen- Darmstörungen, Gallenleiden, Nervosität, Schlaflosigkeit, Frauenkrankheiten (Periodenstörungen, Fluss, Wechseljahrbeschwerden), Asthma, Heuschnupfen, Durchblutungsstörungen



Die Hallauer Bergkirche erhebt sich mitten im Rebberg. In der Mitte des Bildes eine neu angepflanzte Rebanlage.

genossenschaftlicher Basis durchgeführt.

Eine Wandlung ist in den letzten Jahren in bezug auf die Bodenbearbeitung eingetreten: so gelockerte gute Erde abgeschwemmt wurde weissen Sorte Riesling x Sylvaner. Die rest-

seinen Ertrag schon zu Beginn des Sommers und mühsam wieder hochgeschafft werden verloren; seine Arbeit im Rebberg muss er musste. Darum — und auch aus biologischen gleichwohl tun, ob die Rebstöcke mit Trauben Gründen — ist man jetzt mehr und mehr dazu behangen sind oder nicht! Die Schädlingsbe- übergegangen, den Rebbergboden zu «begrükämpfung (gegen die Pilzkrankheiten und nen», d.h. mit ein- oder mehrjährigen Eintierischen Schmarotzer) nimmt der Rebbauer saaten anzupflanzen. Diese müssen lediglich entweder selbst vor, oder er kann sie «im mehrmals während des Sommers gemäht (ge-Lohn» durch einen Unternehmer ausführen mulcht) werden, wobei das abgemähte Grünlassen, oder aber sie wird gebietsweise auf zeug liegenbleibt und der Humusbildung dient.

20 von 34 Gemeinden haben Reben

Von den 34 Gemeinden im Kanton Schaff-Alter Tradition gemäss hatten die Rebgrund- hausen haben deren 20 in ihren Gemarkungen stücke stets gelockert und frei von Unkraut grössere oder kleinere Rebberge. Insgesamt zu sein. Dies bedingte eine unablässig vorzu- werden auf Kantonsgebiet 450 Hektaren Rebnehmende Hackarbeit mit Haue, Pflug oder land gezählt. Davon sind 386 Hektaren Blau-Bodenfräse. Wolkenbrüche bei schweren Som- burgunder (welche die bekannten Schaffhaumergewittern führten aber oft dazu, dass die ser Rotweine ergeben) und 60 Hektaren der

sorten zusammen.

ger gute und bekannte Weine.

Qualität ist Voraussetzung für den Absatz

Die Qualitätsförderung beginnt schon mit dem halb des Kantons. Schnitt der Rebe im frühen Frühling, setzt

lichen 4 Hektaren setzen sich aus verschiede- darunter gibt dem Produzenten Zuschlag oder nen anderen, bei uns unbedeutenden Reben- Abzug im Preis. Die (im Kanton Schaffhausen schon seit 40 Jahren obligatorisch gehand-Die bekanntesten Schaffhauser Weinbauge- habte) Qualitätsbezahlung, die Kelterei in meinden sind Hallau (zugleich die Gemeinde neuzeitlich eingerichteten Verwerterbetrieben mit der grössten Rebfläche in der deutsch- mit geschultem Personal, wie auch eine intensprachigen Schweiz) mit total 138 Hektaren, sive Forschungs- und Beratungstätigkeit ha-Wilchingen (57 Hektaren), Oberhallau (56 ha, ben unsere Weine zu gesuchten und geschätzwird als «Hallauer» gekeltert und verkauft), ten Erzeugnissen werden lassen. In einem Trasadingen (35 ha), Osterfingen (33 ha), guten Herbst bringen die Schaffhauser Reb-Buchberg (20 ha) und Stein am Rhein (20 ha). berge 25 000 bis 35 000 Hektoliter Wein! Die Eine Reihe von Gemeinden besitzen kleinere grössten Traubenabnehmer und Weinfirmen Flächen, produzieren darauf aber nicht weni- im Kanton sind: VOLG-Niederlassung Hallau (19 Prozent der Schaffhauser Weinernte), Genossenschafts-Verband Schaffhausen (18 %), Schlatter & Co., Hallau (9,5 %), Schachenmann Das Bemühen der Rebleute und der Ver- AG Schaffhausen (9 %), Rimuss-Kellerei Halwerterschaft ist unablässig darauf ausgerich- lau (8,2 %), E. Hedinger, Wilchingen (5 %). Die tet, dem Weinfreund einen guten, qualitativ restlichen 30 Prozent gehen an viele weitere einwandfreien Tropfen anbieten zu können. Aufkäufer und Kellereien, zum Teil ausser-

A

W J

S

a

te n

h

Wer sein Produkt erfolgreich auf den Absich während der ganzen Vegetationszeit fort satzmarkt bringen will, muss in der heutigen und ist schliesslich bei der Traubenlese be- Zeit Werbung betreiben. Diesem Zweck diestimmend für den Preis. Die Trauben werden nen alljährlich grosse Herbstfeste in den bedem Produzenten nach Qualität, d. h. nach deutenderen Weinbaudörfern. Weitherum beihrem Zuckergehalt bezahlt. Die Zeit, wo jeder kannt sind insbesondere die «Hallauer Herbst-Rebbauer seinen Wein selbst kelterte, ist — sonntage» mit jedes Jahr neuen farbenfrohen, mindestens in der Ostschweiz - vorbei. Mit bodenständigen Umzügen. Zu Tausenden ströganz wenigen Ausnahmen werden die gelese- men jeweils die Gäste herbei. Sozusagen «der nen Trauben gleichentags den Kellereien zu- hinterste Knochen» ist Jahr für Jahr in die geführt und dort im grossen verarbeitet. Von Organisation eingespannt. Ohne diese «Fronjeder angelieferten Stande wird eine Probe arbeit» wäre ein solcher alljährlicher Aufgenommen und davon der Zuckergehalt be- wand für die Propagierung des heimischen stimmt (Öchslegrade). Der Grundpreis wird Produktes undenkbar. Die Früchte all dieser auf dem Durchschnittsgehalt aller Proben Bemühungen um den Absatz fallen denn auch ausbezahlt. Jedes Grad Öchsle darüber oder erfreulich an: Trotz der Konkurrenz billiger

Schwedisches Lebenselixir Rebleuten

Schwedisches Lebenselixir Rebleuten wirkt magenstärkend, abführend und fördert die Verdauung. Schwedisches Lebenselixir Rebleuten hilft bei Magendruck, Blähungen und Gallenbeschwerden und wirkt bei Verstopfung. Schwedisches Lebenselixir ist in allen Apotheken und Drogerien 1000 ml 500 ml erhältlich Flaschen zu 150 ml 300 ml vorm. Rebleuten Apotheke Bern Apotheke Dr. E. Studer Gümligen

Auslandweine haben unsere Schaffhauserweine treue Liebhaber. Seit über zwanzig Jahren mussten wir uns um den Absatz nie Sorgen machen. Deshalb ist das Interesse am arbeitsaufwendigen Rebbau nicht nur erhalten geblieben, sondern in den letzten Jahren noch gewachsen, was sich nicht zuletzt in hohen Preisen für feilwerdendes Rebland bemerkbar macht!

er

n

n

n

n

n

1

Dennoch kein Schlaraffenland!

Wenn der Rebbauer und die Rebfrau auch von keinen Sorgen um eine Kontingentierung oder um Produktionsabbau geplagt sind immerhin darf die Rebkultur über die im Rebkataster anerkannten Reblagen hinaus nicht ausgedehnt werden! — ist ihre Lage dennoch nicht so rosig, wie man da und dort etwa annimmt. Die intensive und oft mühselige Pflegearbeit das ganze Jahr hindurch, das grosse Risiko der Frühlingsfröste und nasskalter Sommer, wo das Sonnenkind Rebe grösste Mühe hat, die Trauben auszureifen, sorgen dafür, dass es den Rebleuten nie zu wohl wird. Trotz momentan guter Absatzlage dräut das Gewölk der Billig-Wein-Importe immer und immer wieder. Das hat uns bewogen, seit 1973 obwohl die Produktionskosten seither stark gefahren. gestiegen sind. Die Rendite ist somit kleiner für sich selbst . . .!

Jeder Wein-Jahrgang ist anders!

alljährlich einen guten einheimischen Tropfen Zum Wohl!



Die Trauben sind reif! Mit allen möglichen Fuhrkeine Preisverbesserungen mehr zu verlangen, werken werden sie in die modernen Keltereien

geworden. Dazu muss man wissen, dass die in den Handel zu bringen. Dennoch: Nicht Verkaufs- und Ausschankpreise niemals iden- jeder Jahrgang kann ein Spitzenjahrgang sein! tisch sind mit dem Entgelt, welches der Reb- Die Natur muss das ihre dazu vollbringen! Da bauer für seinen unter Risiken und Mühsal kann es eben Jahre geben, in welchen Winzer erarbeiteten Ertrag erhält: Seit 1973 ist der und Kellermeister mit Sorgen den Wümmet Durchschnittspreis für 1 Kilo Trauben (ist erwarten: Vermögen die Trauben reif zu wergleich 0,75 Liter Wein) beim Rebbauer Fr. 2.70 den? Das Jahr 1977 war ein solches Jahr der für Rotwein und Fr. 2.10 für Riesling x Syl- Sorgen. Doch hat «in letzter Minute» der vaner unverändert. Ein Vergleich mit dem, Weinmonat Oktober das fast Unmögliche mögwas der Wirtshausgast bezahlen muss, spricht lich gemacht. Spät im Jahr wie kaum je zuvor konnte ein grosser, gesunder und qualitativ befriedigender Jahrgang eingebracht werden. Ein Spitzenjahrgang war es aus naheliegenden Die gute Ausbildung der Kellerei-Fachleute, Gründen nicht. In den Fässern und Weintanks die wissenschaftlichen Erkenntnisse, die heu- hat sich aber ein Tropfen ausgebaut, der getigen technischen Möglichkeiten in den Ver- haltvoll und für einen Ostschweizer typisch werterbetrieben und natürlich das Qualitäts- ausgefallen ist. Er macht, wie seine Vorgänbewusstsein der Rebbauern vermögen heute, ger, dem verständigen Weingeniesser Freude!